

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 55 (1999)
Heft: 2

Buchbesprechung: Wahrheit und Dichtung. Sammlung schweizerischer Sprichwörter
[Kirchhofer, Melchior]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MELCHIOR KIRCHHOFER: Wahrheit und Dichtung. Sammlung schweizerischer Sprichwörter. Hrsg. mit einem Vorwort von Wolfgang Mieder. Reihe: Volkskundliche Quellen. Neudrucke europäischer Texte und Untersuchungen. Georg Olms Verlag, Hildesheim, Zürich, New York 1997. XXX*, VIII und 336 Seiten. Fr. 88.-

Der in Vermont USA lehrende Herausgeber Wolfgang Mieder hat sich schon durch zahlreiche Publikationen – auch im «Sprachspiegel» – zum Thema Sprichwörter als Kenner auf diesem Gebiet ausgewiesen. Mit einem Nachdruck von Kirchhofers «Wahrheit und Dichtung» macht er die erste umfangreiche Sammlung Deutschschweizer Sprichwörter (mehr als 4000) aus dem Jahre 1824 wieder zugänglich.

Melchior Kirchhofer (1775–1853), der 45 Jahre lang Pfarrer in Stein am Rhein war, ging es bei seinem Sammeln nicht um Dialektkunde, vielmehr um die Förderung von «Tugend und Sittlichkeit». So hat er die Sprichwörter nicht im originalen «Bauerndialet» belassen, sondern sie in die Hochsprache übertragen, was manchmal zu bedauern ist. Andrerseits hat er sich glücklicherweise offenbar nicht von ideologischen Bedenken leiten lassen und nur etwa Erbauliches in seine Sammlung aufgenommen.

Von heute aus zeigt sich, dass viele alte Sprichwörter verloren gegangen sind. Aber schon für Kirchhofer war die Bewahrung des Überlieferten ein wesentliches Motiv seiner Samm-

lung. In seiner Einleitung schreibt er 1824: «Wie nothwendig es sey, unsere Sprüchwörter zu sammeln, wird dem Sammler auch dadurch klar, daß er aus dem Munde der Alten (besonders in Städten) manches Wort gehört, das die jüngere Welt nicht mehr kennt. In unserer Epoche des Uebergangs in andere Zeiten (und zu einer von der früheren sehr abweichenden Erziehung) erstirbt dieser Nachhall der alten Welt.»

Dabei liesse sich etwa der Spruch «Er wartet immer, bis der Geldhusten kommt» doch sehr wohl auch auf einen Tototipper des ausgehenden 20. Jahrhunderts beziehen. Und «Einen alten Dreck soll man nicht aufrühren, sonst stinkt er» ist zwar ein politisch fragwürdiger Rat, aber die zugrunde liegende Wahrheit doch von grosser Aktualität.

Einen Teil der Sprichwörter hat Kirchhofer mit Erklärungen versehen, und da erfährt man einiges über frühere Bräuche; so etwa beim Spruch «Man muss das Zeddelein von der Kanzel thun»: «Das heißt, der Kranke ist wieder besser. Dieses Sprüchwort kommt von der ehemaligen Gewohnheit her, den Zedul, auf welchem die der öffentlichen Fürbitte zu empfehlenden Kranken standen, so lange auf der Kanzel liegen zu lassen, bis diese Fürbitte nicht mehr nothwendig ware.»

Für den an alten Sprichwörtern und Volksweisheiten Interessierten ist Kirchhofers Sammlung eine Fundgrube. *Nf.*